



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau
Agnes Alpers
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Helge Braun, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700
ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0
FAX +49 (0)30 18 57-5570
E-MAIL helge.braun@bmbf.bund.de
HOMEPAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 25. Juli 2012

BETREFF **Schriftliche Fragen der Abgeordneten Agnes Alpers der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Fragen, Arbeitsnummern 7/164 - 165 (Eingang Bundeskanzleramt: 18.07.2012), beantworte ich wie folgt:

Frage 164:

Sieht die Bundesregierung einen Bedarf, die geplanten Mittel für die Einrichtung von Ausbildungsplätzen in der zwischen Spanien und Deutschland vereinbarten Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa auch für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland, insbesondere in Hinblick auf die 1,5 Millionen Menschen zwischen 20 und 29 Jahren ohne Berufsabschluss, einzusetzen bzw. welche Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um die genannte Zielgruppe umfangreich auszubilden?

Antwort:

Vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa, insbesondere in den südeuropäischen Ländern, haben sich die Bundesregierung und die spanische Regierung auf eine enge Kooperation in der beruflichen Bildung verständigt. Im Mittelpunkt der Initiative stehen Systemveränderungen im spanischen Ausbildungssystem. Mit der Kooperation soll ein enger Erfahrungs- und Expertenaustausch sowie Maßnahmen zur Unterstützung der Mobilität von Auszubildenden initiiert werden. Dazu gehören zum Beispiel die Entwicklung von Berufsbildungsstandards auf der Grundlage des deutschen dualen Systems, die Weiterentwicklung der Ausbildung von Ausbildern und Berufsschullehrern sowie die verstärkte Einbindung von Unternehmen in die berufliche Ausbildung in Spanien. Von deutscher Seite sind keine Mittel zur Einrichtung von Ausbildungsplätzen in Spanien eingeplant.

Generell steht ausbildungssuchenden jungen Menschen in Deutschland das flächendeckende Angebot an Berufsorientierung, Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung einschließlich der vielfältigen ausbildungsfördernden Leistungen der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter zur Verfügung. Sofern für die 1,44 Millionen jungen Erwachsenen in Deutschland im Alter von 20 bis 29 Jahren (aktuellste Daten des Mikrozensus 2009) jedoch keine Erstausbildung in Betracht kommt, bietet die Bundesregierung durch das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ jungen Erwachsenen die Möglichkeit, einen Berufsabschluss in Modulen (d. h. in einzelnen abgeschlossenen Einheiten) per Nachqualifizierung nachzuholen. Für dieses Strukturförderprogramm stehen in Kofinanzierung mit

dem Europäischen Sozialfonds (ESF) von 2008 bis 2013 insgesamt rund 67 Millionen Euro zur Verfügung.

Frage 165:

Welche Ausbildungsmöglichkeiten (bitte Berufsfelder angeben) in welchen Bundesländern bieten sich nach Auffassung der Bundesregierung bzw. der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, für spanische Jugendliche infolge des Fachkräftemangels in Deutschland?

Antwort:

Grundsätzlich bietet sich für Jugendliche aus Spanien eine betriebliche Ausbildung im Rahmen des dualen Systems an. Die Situation der unbesetzten Ausbildungsstellen stellt sich regional und auch nach Branchen sehr unterschiedlich dar (vgl. Berufsbildungsbericht 2012, Kapitel 2). Einen punktuellen Überblick über die aktuellen Entwicklungen am Ausbildungsstellenmarkt bietet die Monatsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Bei der BA werden gleichwohl nicht alle freien Ausbildungsstellen gemeldet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helge Braun

